



# Wissensmanagement in der Meistervorbereitung am Beispiel des Unterrichtsmoduls „Konstruktionstechnik“ - Konzept -

## Kontakt:

**Handwerkskammer Koblenz**  
**Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Müller**  
Beauftragter für Innovation und Technologie  
August-Horch-Straße 6-8  
56070 Koblenz  
Telefon 0261/398-601  
Telefax 0261/398-991  
[rolf.mueller@hwk-koblenz.de](mailto:rolf.mueller@hwk-koblenz.de)  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)



## Wissensmanagement in der Meistervorbereitung am Beispiel „Konstruktionstechnik“ für Feinwerkmechaniker

### Problemstellung

- Implementierung des methodischen Konstruierens in Meistervorbereitungslehrgänge
- Förderung von Kreativitätskompetenzen
- Vereinfachung von komplexen Vorgängen
- Steigerung der Lösungsvielfalt
- Optimierung des Lösungsfindungsprozesses
- Verbesserung betrieblicher Wertschöpfungsprozesse
- Ressourcenorientierte und -schonende Planung von Aufträgen

### Überlegungen

- Vermittlung des methodischen Konstruierens mit Hilfe erprobter Wissenswerkzeuge
- Verbesserung von Konstruktionsabläufen durch Visualisierung des Planungsprozesses
- Unterstützung von Entscheidungskriterien und -Vorgängen durch Methodensammlungen

### Vorgehensweise/Werkzeuge

Neben den grundlegenden Erläuterungen in der geschichtlichen Entwicklung der Konstruktion und deren Umsetzung bei unterschiedlichen Projekten in ihren verschiedenen Epochen machen die Teilnehmer erste Erfahrungen mit dem methodischen Konstruieren:

- Handlungsorientierter Unterricht durch praxisorientierte Beispiele
- Einführung in die Thematik durch Übung in Kleingruppen
- Kennenlernen verschiedener Wissenswerkzeugen/Methoden (Brainstorming/-Writing, 6-3-5-Methode, Ishikawa-Diagramm, Morphologischer Kasten und weitere bei Bedarf)

☞ Angelehnt an das Projekt „WiPro“ aus der FIT-Initiative:

<http://app.wipro-forum.de/start>

## Lösungen

- Im Gegensatz zu konventionellen Meistervorbereitungskursen werden auf verschiedene Bewertungs-Methoden als Wissensgenerierungs- und Auswahlwerkzeuge zurück gegriffen.
- In mehreren kleinen Gruppenarbeiten, in denen überwiegend Fragestellungen und Vorschläge der Teilnehmer einfließen, werden verschiedene Methoden getestet. Danach können die Probleme zunehmend mit den Wissensgenerierungswerkzeugen gelöst werden.
- Die im Rahmen der FIT-Initiative entwickelte und erprobte WiPro-Werkzeugsammlung bietet über 80 verschiedene Methoden.

## Fazit

- Schnellere Lösungsfindung
- Fundierte Entscheidungsfindung durch Varianten- und Kombinationsvielfalt
- Verbesserung der Ergebnisse
- Steigerung von Kreativitätskompetenzen und Schaffung von Innovationsfähigkeit
- Verbesserung betrieblicher Wertschöpfungsprozesse
- Ressourcenorientierte und -schonende Planung von Aufträgen
- Innovations- und Wissenstransfer in den betrieblichen Alltag